



Laibacher Zeitung.

Samstag den 16. November.

Deutschland.

Hamburg, 2. Nov. Der seit einigen Tagen herrschende Ostwind hat uns starke Nachtfroste gebracht und die Schiffahrt unterbrochen, da die Flutzen so niedrig sind, daß tiefgehende Schiffe nicht über die Sandbänke bei Blankenese und Schulau kommen können. Das Dampfschiff nach London, welches heute früh hätte abgehen sollen, wurde der Vorsicht wegen gestern abgefertigt, aber zu spät, es gerieth bei Teufelsbrücke fest, indem die Tiefe dort nur 10 Fuß betrug, und es ungeachtet einer sehr geringen Ladung 14 Fuß Wasser brauchte. Es sind nun Leichterschiffe hingeschickt, um die Ladung herauszuschaffen; man hofft, daß es dann bei der höchsten Fluth flott wird. Das-selbe wird mit drei abgegangenen und angekommenen Huller Dampfschiffen, die auf verschiedenen Untiefen festzischen, vorgenommen. Das Londoner Dampfschiff vom Dienstag, welches durch den Ostwind um einen Tag in See verspätet war, ging nicht weiter als bis zur Lühe, von wo die Reisenden und Briefsäcke mit dem Stader Dampfschiff herauf kamen. (Allg. Z.)

Frankfurt a. M., 2. November. Der nahe Taunus bedeckte in der gestrigen Nacht trog des vorhergegangenen Regens seine Höhen mit Schnee, der aber bald von neuem Regen wieder ausgelöscht wurde. Die Witterung hier ist fast anhaltend regnerisch und hat die Taunuseisenbahn heute, am Tage des Hochheimer Marktes, um eine gute Einnahme gebracht. Ueberhaupt wird die Frequenz in diesem Monat schwach seyn, da der Winter schon begonnen. Die ungünstige Witterung hemmt aber auch den Fortgang der Arbeit an der Main-Neckar-Eisenbahn, doch wird die Strecke von hier bis Darmstadt im nächsten Sommer, schwerlich früher, befahren werden können. Die »Hassia« (eine für die Main-Neckar-Eisenbahn bestimmte Locomotive) übt sich einstweilen auf der Taunus-Eisenbahn ein. Der Bau der Frankfurt-Ha-

nauer, so wie der Frankfurt-Offenbacher Eisenbahn wird im Frühjahr beginnen.

Frankfurt a. M., 4. November. Dem genialen Verfertiger unsers Goethe-Denkmales, Schwantaler zu München, ist vom Senat der freien Stadt das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Die »Mainzer Zeitung« meldet aus Mainz vom 29. October: »Der Wechsel der hohen Gouvernements- und Festungsbehörden, wie er den bestehenden Verträgen gemäß festgestellt ist, fand heute statt, und es wurde dem hiesigen Publikum dieser Wechsel von Seiten des Festungsgouvernements durch besondere Placate bekannt gemacht. Zum Gouverneur der hiesigen Bundesfestung haben Se. Majestät der König von Preußen Allerhöchstihren Oheim, des Prinzen Wilhelm von Preußen königliche Hoheit, und zu Höchstdessen Stellvertreter den Generalleutnant von Hüser, und Se. Majestät der Kaiser von Österreich zum Festungscommandanten den Generalmajor Freiherrn von Fezler zu ernennen geruht. In Folge der Uebergabe des Gouvernements und des Commando's hatten sich die Truppen beider Garnisonen in größter Parade auf dem Schloßplatz aufgestellt und nach vorgenommener Besichtigung und erfolgter Uebergabe e defilirten dieselben unter dem Comando des neuen Vicegouverneurs und des Festungscommandanten auf der großen Bleiche nächst dem neuen Brunnen, woselbst Se. Erlaucht der Feldmarschallleutnant Gra von Leiningen-Westenburg, nebst der hohen Generalität sich aufgestellt hatten und von den fünf Jahre hindurch rühmlichst geleiteten Truppen Abschied nahmen. Der übergebenden und übernehmenden hohen Generalität zu Ehren warde ein von dem gesamten Offiziercops der Garnison veranstaltetes Festmahl gegeben, bei welchem in die auf Se. Majestät den Kaiser von Österreich, Seine Majestät den König von Preußen und Seine königl. Hoheit den Großherzog

von Hessen ausgebrachten Toaste mit allgemeiner Begeisterung eingestimmt wurde.“ (Dest. B.)

P r e u s s e n.

Das „schlesische Kirchenblatt“ meldet unterm 28. October aus Breslau: „Nachdem ein großer Theil der hiesigen Geistlichkeit die Frage wegen Einführung der Mäfigkeits- oder Enthaltsamkeitsvereine in wiederholte ernstliche Berathung gezogen, hat man sich nach Erwägung aller zu berücksichtigenden Verhältnisse dahin geeinigt, daß, wenn nicht die geistliche Behörde ihre Willensmeinung irgendwie kund gibt, für jetzt eine öffentliche Aufforderung und ausdrückliche Mahnung zum Eintritt in gedachten Verein nicht statt finden, sondern die Geistlichkeit sich vorläufig darauf beschränken solle, diejenigen Personen, welche selbst die Aufnahme nachsuchen oder aus speciellen Ursachen dazu ermuntert zu werden verdienen, in die vorliegenden Listen einzutragen, nachdem ihnen das Gelübde in der Kirche abgenommen worden. Zu diesem Zwecke wird die Mehrzahl der betreffenden Pfarrgeistlichkeit die Formulare zur Ablegung der Gelübde in Bereitschaft halten.“ (Dest. B.)

F r a n k r e i c h.

Die Eisenbahn-Arbeiten im Loire- und Cher-Departement haben im Canton Mer interessante urweltliche organische Reste zu Tage gefördert: 1) mehrere Backzähne von Hippopotamus, Rhinoceros, Kamelen und Elefanten; 2) das Fragment eines sehr großen Elephanten-Stoßzahnes; 3) Theile von unbestimmten Fischen. In der Commune Avarey fand man Fragmente von harzigen Bäumen, deren Stämme wenigstens einen Meter Durchmesser gehabt haben müssten. Auch wurde daselbst ein Mastodon-Zahn ausgegraben; er war vorzüglich erhalten, und sein Elsenbein so glänzend, wie es nicht anders bei dem lebendigen Thiere gewesen seyn konnte; er hatte anderthalb Decimeter Durchmesser, ungeachtet ein Stück abgebrochen war. Es müssen in der Gegend der Stadt Mer viele Individuen jener Thiere vergraben seyn, was sich aus den zahlreichen dort gefundenen Knochen schließen läßt; auch ist der Sand, worin sie lagen, fett und stark mit thierischen Theilen durchdrungen.

Nach Berichten aus Tanger in der „Algérie“ begann die Lage des Abd-el-Kader nicht mehr haltbar zu seyn. Der Correspondent dieses Blattes meldet: An dem Tage, wo man zu Fez den Beiram (14. Oct.) feierte, hatten sich alle Großen des Reiches nach Gebrauch in der Kasbah versammelt. Der Kaiser sah sie officiell in Kenntniß, daß Abd-el-Kader, der sich an den Ufern des Quad Mlonia nicht mehr in Sicherheit glaubte, weil er sich zu sehr in der Nähe der

französischen und kaiserlichen Truppen befand, sich nach El-Kalaia, einer kleinen Stadt in den Gebirgen des Rif, zurückgezogen habe; daß er auf diesem Rückzuge, wo er glaubte, Alles trocken zu können, gegen den Cherif selbst einen meineidigen Krieg predigte, den er einen heiligen zu nennen wagte; endlich, daß er den religiösen Bannfluch auf den Kaiser zurückwarf, womit er selbst gerechter Weise bedroht gewesen war, wenn er den souverainen Befehlen des Sultans nicht gehorchte und unnützer Weise Anhänger zu rekrutiren suchte, denen er versprach, den kaiserlichen Thron zu erobern. Die ergebensten Diener Abderrhaman's — die schwierige Lage, worin der Kaiser sich befand, seitdem er den Vertrag von Tanger ratifiziert und wirklich den Marabout, der während 14 Jahren die National- Unabhängigkeit vertheidiget und für die Religion gekämpft, außer dem Gesetze erklärt hatte, kennend — beeilten sich, die Excommunication des ruhestörenden Marabout's zu verlangen. Die Generalversammlung der Großen des Staates verlangte die Annahme kraftvoller Maßregeln, um den kaiserlichen und Pontifical-Thron gegen die gottlosen Versuche des Usurpators zu schützen und die gänzliche Vollziehung des Vertrages, das einzige Mittel, einen neuen verheerenden Krieg mit den Christen zu verhüten, zu sichern. — Wir wissen nicht, ob die Empörung Abd-el-Kaders eine wirkliche war; ob die davon zu Fez in dem feierlichen Augenblicke der Beirams-Feste gegebene Nachricht keine List war, um die getreuen Gläubigen um den Thron zu versammeln und um dem Kaiser durch die Zustimmung der Chefs des Kaiserreichs die Kraft zu geben, neue Blize gegen den Marabout der Hachem, dessen alte Kleidungsstücke er kürzlich wie heilige Reliquien trug, zu schleudern. Wie dem auch sey, eine solche, ganz in den muselmännischen Sitten liegende Tactik würde die plötzliche Flucht Abd-el-Kaders und den Absall eines Theils seiner Diener erklären.

(W. B.)

S p a n i e n.

Die Madrider officielle Zeitung meldet: Der Kriegs-Minister hat beschlossen, daß alle Generale, Chefs und Offiziere, welche sich ohne die competente Erlaubniß in fremden Ländern befinden, definitiv ihre Gehalte, Stellen, Ehren und Decorationen verlieren sollen.

Das Kriegsgericht, vor welches General Prim gestellt werden soll, sollte am 31. October zusammentreten.

Die Pariser Presse theilt über den jetzt verhafteten General Prim folgendes mit: Das Benehmen Prim's ist nicht auffallend. Prim ist ein junger

Mann, welchem das letzte Pronunciamento eine übertriebene Wichtigkeit und politische Anmaßungen gegeben hat, die ganz über seinen Verstand gehen. Er hatte begonnen, im Kaffehause des Principe, wo er den Gray Gerundeo, den er den Obersten Pringue nannte, durchprügelte, von sich reden zu machen; er hatte die öffentliche Aufmerksamkeit durch seine beständige Opposition gegen Espartero, der nie seine Dienste wollte, wach gehalten; er hatte endlich bei dem Angriffe von Reus in seinem Vaterlande, welches er gegen Burbano vertheidigte, einige Wichtigkeit erlangt. Nach dem Sturze Espartero's kam Prim an der Spitze der Pantulea zu Madrid an, wo diese Soldaten in Lumpen großen Schrecken und Eckel verursachten. Prim übte über diese halbwilde Horde einen unbeschränkten Einfluss aus, und gerade deshalb genoss er keine sehr große Achtung. Man beschuldigte ihn übrigens eines sehr ungeregelter Lebens, und die Börsenbewegung, welche das Ministerium Gonzalez Bravo stürzte, setzte ihn in so schwere Finanz-Werlegenheiten, daß er genötigt war, Spanien zu verlassen. Er kehrte nur dahin zurück, um in einer Revolution, welche den Zweck hatte, Männer, denen er auf jede Art verpflichtet ist, zu stürzen und zu ermorden, seinen Kopf aufs Spiel zu setzen.

Der Moniteur vom 3. November theilt folgende telegraphische Depeschen mit: Madrid, 27. October. „So eben ist eine neue Verschwörung entdeckt worden. General Narvaez sollte an der Thüre des Hotels des französischen Botschafters, bei dem er binirt hatte, ermordet werden. General Prim ist heute Vormittags arretirt worden; noch andere Verhaftungen haben gestern und heute statt gefunden.“ — Barcelona, 29. October. „Vorgestern, am 27. October, um 8 Uhr Abends, wurden zwei Meuchelmörder festgenommen, im Augenblicke, wo sie sich auf den Baron de Meer stürzten, der am Theater aus dem Wagen stieg; sie wurden weggebracht nach der Wache und von da mittler durch eine Gruppe bewaffneter Leute in das Fort Atarazanas transportirt. Vier- bis fünfhundert Individuen mit rothen Mützen zogen nach der Rambla (dem Spaziergange zu Barcelona); sie umringten den Alcaide und seinen Stellvertreter, die jedoch bald von den Stadt-Soldaten befreit wurden. Es kamen Truppen herbei und der zusammengeströmte Haufe wurde zerstreut. Der Baron de Meer, als er das Theater verließ, ging zu Fuß durch die Rambla. Vierzig Arrestationen wurden vor genommen. Zwei Offiziere und ein Gendarme haben Messerstiche erhalten. Gestern, am 28. October, um 6 Uhr Abends, circulirten Patrouillen in der Stadt; ein strenger Wando ward publicirt, und ein Kriegsge-

richt niedergesetzt. Von den arretirten Personen sind vier zum Tode verurtheilt und neun auf die Galeeren geschickt worden.“

Die zu Madrid entdeckte Conspiration soll weite Verzweigungen haben; die Progressisten scheinen formelle Mordplane angelegt zu haben; nicht Narvaez allein sollte bluten; es war auf alle Häupter der dominirenden Partei abgesehen; auch die General-Capitäne in den Provinzen sollten an einem Tage erwürgt werden. (Bei der Pariser Polizei sind Anzeigen eingegangen, in deren Folge mehrere Verhaftungen und Haussuchungen statt gefunden haben; es sollen wichtige Documente gefunden seyn.)

Der „Castellano“ vom 28. October erwähnt der entdeckten Verschwörung und bemerkt, die Regierung habe alle Fäden derselben in der Hand. — Der Senat hat mit 76 Stimmen gegen 4 der Regierung die begehrte Ermächtigung zum Erlass organischer Gesetze, die Regulirung der Ayuntamientos und Provinzial-Deputationen betreffend, ertheilt. — Narvaez hat am 28. October im Congresse auf eine Interpellation des Deputirten Quinto erklärt: „Die Anhänger des Don Carlos machen gemeine Sache mit den Revolutionären; aber die Regierung fürchtet Nichts, denn ihre Fahne ist: das Gesetz und die Institutionen des Landes.“

Nach dem „Echo del Comercio“ sind die Herren Don Nicolas Roza Montenegro, Don Miguel Herrer, Don Rafael Garcia, Don Manuel Marin, Don Miguel Molia und Don Calisto Fernandez in sterner Haft und dem General-Capitän zur Verfügung gestellt. Man sagt ebenfalls, Don Joaquin Alvarez, Commandant, sei aus dem Gefängniß von Madrid in die Caserne de Los Basileos gebracht worden. Man spricht noch von andern Einkerkерungen.

Über das vorstehend erwähnte Complot schreibt man aus Madrid vom 27. October: Die entdeckte Verschwörung ging von den miteinander versöhnten Ayacuchos und Progressisten aus. Unter den Verhafteten ist auch ein Adjutant des Herzogs de la Victoria, Mendicati, der erst vorgestern hier eingetroffen war. An der Spitze der progressistischen Bestandtheile des Complots stand General Prim, der weitland gute Freund der jüngsten Machthaber von Barcelona her, seither aber mit ihnen über die Theilung der Beute, bei welcher er übergangen wurde, zerfallen. Gestern früh um $7\frac{1}{2}$ Uhr umstellten 150 Mann vom Regimente S. Ferdinand seine Wohnung, von wo er in die St. Isabellen-Caserne abgeführt wurde. Alle seine Papiere sind mit Beschlag belegt. Der Aufstand hatte auch in Barcelona und Valencia ausbrechen sollen;

auch hier scheint aber der Ausbruch durch die Wachsamkeit der Generale Noncali und Baron van der Meer verhindert worden zu seyn. Man fürchtet noch immer auch in Galizien Naraken, besonders seit man erfahren hat, daß mehrere Flüchtlinge mit dem englischen Packetboote in Portugall angekommen sind.

(W. B.)

Osmannisches Reich.

Das Journal de Constantinople meldet aus Constantinopel vom 24 October:

Am vergessenen Donnerstage ist unter dem Vorzige Sr. Hoheit des Großwesirs ein großer Rath gehalten worden, welcher einen großen Theil des Tages währte. Da in letzterer Zeit keine politische Frage sich aufdrang, so beschäftigte man sich dabei ausschließlich mit den Fragen der inneren Verwaltung des Landes, und namentlich der Vermehrung des allgemeinen Wohlstandes dadurch, daß man mittelst größerer Regelmäßigkeit und Deconomie in einigen Verwaltungszweigen, auch die Volkslasten vermindere. In dieser nämlichen Sitzung nahm der Rath Kenntniß von dem letzten Berichte des Seraskiers des Heeres in Rumeliens, Reshid Pascha, in Betreff eines neuerlichen Störungsversuchs von Seite der Dibraner in Albanien, welcher so schnell unterdrückt wurde. Uebrigens läßt dieser Bericht über die gänzliche Unterwerfung Albaniens keinen Zweifel mehr übrig.

(W. B.)

Aufforderung

an

die Industriellen Österreichs.

Die ruhig fortschreitende Ausbreitung des österreichischen Handels und der Schiffahrt, welche unserer Industrie täglich neue oder erweiterte Bahnen öffnet, muß für jeden Freund unseres Vaterlandes eine willkommene Erscheinung seyn; nur trübt sich ihr heiterer Anblick bei der Betrachtung, daß dem österreichischen Kunst- und Gewerbsleiste ein guter Theil des verdienten Lohnes entgeht, wenn selbst viele Erzeugnisse, die an Preis und Vollkommenheit jeder fremden Industrie Concurrenz halten könnten, von den unsren Seeplatz zahlreich besuchenden fremden Handelsleuten nur deshalb vernachlässigt werden, weil ihnen auf ausländischen Plätzen schnellere und leichtere Mittel zur Beischaffung ihres Bedarfes geboten sind. Zeitgewinn und Kostenersparung gehören zu den wesentlichsten Bedingnissen des neueren Handelsverkehres, und fremde Kaufleute und ihre hierortigen Commissäre, welche bedeutende Waren-Aufträge auszuführen

haben, und in dem Ankauf österreichischer Fabrikate ihre sonstige Convenienz fänden, umgehen die Producte der vaterländischen Industrie, sobald der kostspielige Zeitverlust der damit verknüpften indirekten Vermittlungen oder Reisen im Inlande die Bevorzugung fremder Fabrikate ihrem Interesse näher bringt. Die Ursache dieser Uebergehung der vaterländischen Industrie liegt zunächst und hauptsächlich in dem Mangel an Vorräthen ihrer Erzeugnisse auf dem hiesigen Platze und in der Schwierigkeit für einen Fremden, über ihren Stand im Allgemeinen, und über den Grad der Vollkommenheit und Geeignetheit ihrer Producte zu bestimmten Zwecken, sich genaue Kenntnisse zu verschaffen.

Die Börse-Deputation, von dem Wunsche geleitet, unsere Industrie-Producte mehr und mehr bekannt zu machen, und auf den zunehmenden Absatz derselben im Auslande thätig hinzuwirken, kann die Wichtigkeit des gegenwärtigen Augenblickes nicht übersehen, wo der Handel mit dem Orient eine immer festere und ausgedehntere Grundlage zu gewinnen verspricht; wo wiederholte Versuche durch Verschiffungen österr. Industrie-Producte nach dem stillen Meere und ein ganz neuer nach Ostindien gemacht wurden, und in letzteres Land eine eigene Mission zur Erforschung der Absatzquellen für unsere industriellen Erzeugnisse gesendet ward; wo endlich die im Baue begriffenen Eisenbahnen, eine wohlorganisierte Dampfschiffahrt und die Wiederbelebung des Straßenzuges über Suez so vortheilhafte Verbindungsmittel darbieten, und durch ihre Vereinigung und ihr Einandergreifen zu den befriedigendsten Erwartungen für die Zukunft berechnigen.

Sie ladet alle österreichischen Fabrikanten und Manufakturisten ein, ihr Muster und Preislisten ihrer Erzeugnisse einzusenden, und ersucht zugleich die genannten Herren Industriellen und Techniker, ihr möglichst genaue Angaben über die verschiedenen einzelnen Industriezweige der Monarchie und den Grad ihrer Ausbildung zu dem bemerkten Zwecke mitzutheilen.

Würde dieser Einladung entsprochen, wie die Börse-Deputation mit Zuversicht erwartet, so beabsichtigt sie nicht nur, die ihr zukommenden Muster und Preislisten nebst betreffenden Erläuterungen dem hiesigen Handelsstande, vorsätzlich aber den fremden, diesen Hafen besuchenden Kaufleuten in einem eigenen Locale des Börsegebäudes zur Einsicht stets bereit zu halten, sondern auch diejenigen Mittheilungen, die das Interesse der Sache zunächst berühren, von Zeit zu Zeit durch den Druck bekannt zu machen.

Die Einsendung dieser Gegenstände hat portofrei zu geschehen, und es steht den Herren Eigenthümern frei, dieselben ohne weitere Auflagen zu jeder Zeit wieder beziehen zu lassen.

Triest, am 30. October 1844.

Die Börse-Deputation.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 12. November 1844.

Mittelkreis.

Staatschuldverschreib.	zu 5 pCt. (in G.M.)	110 1/16
dette dette	4 pCt. (in G.M.)	101
Verlorene Obligation. . . Hostam-	zu 5 Cpt. } 1/2	—
mer - Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 " }	—
Darlehen in Krain u. Uera-	zu 4 " }	100
rial. Obligat. v. Throl, Vor-	zu 3 1/2 " }	—
alberg und Salzburg	Arar. Demet.	
Debt. mit Verlust. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	778 1/8	
dette dette	1839 250 " (in G.M.)	531 7/8
dette dette v. J. 1839 50 " (in G.M.)	66 3/8	
Obligationen der Stände (G. M.) (G. M.)		
v. Österreich unter und ob des Erans. von Böh- zu 5 pCt. —	—	—
men, Mähren, Schles- zu 2 1/2 " 64 1/2 —	—	—
ien, Steyermark, Kärn- zu 2 1/4 " —	—	—
ten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes zu 1 3/4 " —	—	—
Actien der Budweis-Linz-Gmündner Bahn zu 200 fl. G. M.	174 fl. in G. M.	

R. R. Lotterziehung.

In Triest am 13. November 1844:

52. 31. 35. 46. 13.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 27. November 1844 gehalten werden.

Getreid - Durchschnitte - Preise

in Laibach am 13. November 1844.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen . . .	2 fl. 40 fr.
— Kukuruz . . .	— » — »
— Halbfrocht . . .	— " — "
— Korn . . .	1 » 48 "
— Gerste . . .	1 » 28 "
— Hirse . . .	1 " 48 "
— Heiden . . .	1 " 28 3/4 "
— Haser . . .	1 " 6 "

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 11. November 1844.

Mr. Oster B. Nachmann, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Mr. Johann Steska, Rechnungs-Offizial, nach Klagenfurt. — Mr. Joseph Langer, Realitätenbesitzer, von Marburg nach Triest. — Mr. Johann Fritsch, Besitzer, von Wien nach Triest. — Mr. Elise Edle v. Krichuber, Forstmeisters-Witwe, nach Triest.

Am 12. Mr. Constantine Fürstinn v. Rasoumoffsky, kommt Begleitung und Dienerschaft, von Triest nach Graz. — Mr. Charles Graf v. Bergeyck, Besitzer, kommt Gemahlin, von Wien nach Neapel. — Mr. Franz Bischan, Handelsmann, von Ugram nach Triest — Mr. Carl Nobari, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Mr. Peter Wilhelm Moller, Particulier, kommt Frau Gemahlin, von Wien nach Neapel.

Am 13. Mr. Wilhelm Buhlmann, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Mr. Heinrich Goldmann, Lie-

(S. Laib. Zeitung v. 16. November 1844.)

ferant, von Wien nach Triest. — Mr. Annesley, engl. Edelmann, kommt Frau, von Triest nach Graz. — Mr. R. Hope, Doctor der Medicin, von Wien nach Venedig.

Am 14. Mr. Baron Walnhofer, Rittmeister von Fürst Windisch Graz Chevaux legers, nach Radkersburg. — Mr. Gozzani, Lieutenant von Prinz Hohenlohe Inf., nach Wien. — Mr. Emma Schön, Hauptmanns-Gemahlin, von Wien nach Venedig. — Mr. Maria Schadimirowsky, Commerzienrathsgattin, kommt Sohn Alexander, von Triest nach Graz. — Mr. Maria Wentenberg, Collegien-Registratorstochter, von Triest nach Graz. — Mr. Johann Andorfer, Agent der k. k. priv. Versicherungs-Anstalt, von Triest nach Graz. — Mr. Dr. Emil Braun, Sekretär des archäol. Institutes, kommt Gattin, von Triest nach Graz. — Mr. Carl Kördl, Techniker, von Triest nach Graz. — Mr. Carl v. Rosetti, Privat, von Triest nach Graz. — Mr. Leopold Roth, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Mr. Carl Pöhl, Doctor der Medicin, von Wien nach Triest. — Mr. Ferdinand Gobbi, Doctor der Medicin, von Triest nach Wien. — Mr. Eduard Engler, Handelsmann, nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. November 1844.

Mr. Mathias Rupnik, bürgl. Kleidermachermeister und Hausbesitzer, alt 48 Jahre, in der Stadt Nr. 312, an der Brust- und Herzbeutel-Wassersucht. — Joseph Tersina, Bäcker- und Haussbäcker, alt 73 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 61, an der Entkräftigung.

Den 9. Dem Herrn Florian Maurer, Handelsmann, seine Gattin Theresa, geborene Edle v. Neudange, alt 32 Jahre, in der Stadt Nr. 169, am Typhus.

Den 11. Dem Caspar Baumgartner, Taglöbner, sein Kind Joseph, alt 7 Tage, in der Karlstädter Vorstadt Nr. 20, an Fraisen — Sebastian Jereb, Taglöbner, alt 44 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 96, am serösen Schlagfluss und wurde gerichtlich beschaut.

Den 12. Der ledigen Anna N. Köchinn, ihre Kind Anton, alt 9 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 103, an Fraisen.

Den 13. Dem Hrn. Michael Bonaz, Kammachermeister, seine Frau Anna, alt 28 Jahre, in der Stadt Nr. 93, an allgemeiner Körperschwäche, in Folge von Gebärmutter-Blutungen.

Den 14. Dem Georg Kalisch, Zuckerfabrikarbeiter, sein Kind Johann, alt 1 Jahr und 6 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 24, an der häutigen Bräune.

3. 1824. (1)

Al n j e i g e.

Nächst St. Florian Nr. 97 im 1. Stocke, können täglich Knaben oder Mädchen in Kost

und Wohnung gegen billige Bedingnisse genommen werden. Auch ist allda bloße Mittagskost zu haben.

Das Nähtere ist daselbst im 1. Stocke zu erfahren.

3. 1808. (2)

G e s u c h

eines jungen, 35 Jahre alten, im theoretischen und practischen Wissen der Landamirierung bewanderten, cautiousfähigen und der krainischen Sprache fundigen Mannes, um Verwaltung oder Pachtung einer Herrschaft obne Jurisdiction. Nähtere Auskunft wolle gefälligst im hiesigen Zeitungs-Comptoir eingeholt werden.

3. 1800. (2)

Cassatruhen, eiserne,
und zwar eine im Gewichte von 42 Pfund zum Anschrauben, die zweiseitig im Gewichte über 2 Centner, mit Fixiren, ausgezeichnet schön und gut gearbeitet, sind zu haben im Hause Nr. 13, Polana am Wasser, zu sehr billigen Preisen.

3. 1764. (6)

A n d e i g e.

In der Apotheke zum goldenen Einhorn am Hauptplatze, nächst dem Rathause, ist Chocolade echter Qualität, zu den billigsten Erzeugungspreisen vorrätig, und zwar Chocolade de Vanille, allerfeinste Gattung in Zinnfolie, das Pfund 1 fl. 20 kr. u. 1 fl. 12 kr.

do.	do.	feinste Gattung	do.	.	1 =	—	—
do.	do.	feine do.	do.	.	—	= 48	—
do.	do.	mittelfeine do.	do.	.	—	= 40	—
Salep-Chocolade			do.	.	—	= 40	—
Lichen-do.			do.	.	—	= 40	—
Santé-do			do.	.	—	= 48	—
Chocolade d'Espagne, FF (spanische Chocolade)			do.	.	—	= 40	—
do.	do.	F	do.	.	—	= 36	—

Da die Bereitung sämtlicher Gattungen unter meiner persönlichen Leitung statt findet, so kann ich auch hinsichtlich der Echteit und Güte detselben Bürgen seyn. Ich nehme mir daher die Freiheit, das P. T. verehrte Publikum zur gefälligen Abnahme höchstens einzuladen.

Bei Abnahme von grösseren Quantitäten sichere ich einen bedeutend billigeren Preis bei allen Sorten zu.

3. 1807. (2)

Es ist ein viersitziger Wagen zum Verkauf, sammt Vorsteckgläser und Laternen.

Das Nähtere ist in Nr. 22 am alten Markt im 1. Stock zu erfahren.

3. 1830. (1)

A. Weiss,

Optiker aus Agram, zeigt einem verehrten Publikum hiemit geziemend an, daß er gegenwärtigen Markt mit seinen gewöhnlichen optischen und mathematischen Instrumenten, nebst einer großen Auswahl Augengläsern, besucht. Seine Hütte befindet sich der Hauptwache gegenüber die Erste in der ersten Reihe.

Albert Ramm,

Apotheker zum goldenen Einhorn.

Vermischte Verlaubbarungen.

3. 1767. (1) Nr. 2763.

E d i c t.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht: daß in der Executionssache des Mathias Kraschowiz von Oblak, durch seinen Bevollmächtigten Martin Srebotnag von Euegg, wider Matthias Dolles von Lando, in die öffentliche Heilbietung der, dem Letzteren gehörigen, der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 146 dienstbaren, gerichtlich auf 332 fl. 50 kr. bewertheten halben Hube, und des auf 43 fl. 40 kr. bewertheten Mobilars, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 25. Jänner 1844. 3. 24, schuldigen 58 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Termine auf den 9. December d. J., den 8. Jänner, und den 10. Februar k. J. Vormittag 9 Uhr in loco Lando bestimmt worden seyen, wobei die Realität und das Mobilare nur bei der dritten Heilbietung unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramis eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senosetsch am 5. October 1844.

3. 1783. (1) Nr. 2692.

E d i c t.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Barthelme Jagodiz von Lusthal, in die executive Heilbietung der dem Matthäus Belepyz von Weinthal gehörigen, der Pfarrgüt Mannsburg sub Urb. Nr. 93 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, gerichtlich auf 518 fl. 40 kr. geschätzten halben Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 3. November 1843. 3. 2783 schuldigen 145 fl. sammt Zinsen, Klags- und Executions-Kosten gewilligt, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Tagzahlungen auf den 5. December d. J., dann 8. Jänner und 7. Februar 1845, jedesmal 9 Uhr Vormittag mit dem Beisaze angeordnet worden, daß obige Hube, falls sie bei der ersten oder zweiten Heilbietung nicht um oder über den SchätzungsWerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Heilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse, wornach von jedem Licitanten ein Badium pr 80 fl. zu erlegen seyn wird, können in der diesjährlichen Registratur täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 12. September 1844.

3. 1792. (1) Nr. 3695.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem vor länger als 30 Jahren sich von seiner Heimat entfernten, und seit dieser Zeit verschollenen Martin Jonke, von Alttag, hiermit bekannt gemacht: Es habe dessen Bruder Johann Jonke um seine Einberufung und sohneige Todeserklärung hiergerichts das Ansuchen gestellt. Man

hat demnach dem Verschollenen den Mathias Jonke von Alttag als Curator aufgestellt, und derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen eines Jahres entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder daß Gericht von seinem Schicksale auf eine andere Art in Kenntniß zu sezen, widrigens er nach fruchtloser Verstreitung dieser Frist auf neuerliches Ansuchen für tot erklärt, und dessen Vermögen Jenen, die sich dazu legitimiren werden, eingeantwortet würde.

Bezirksgericht Gottschee am 23. October 1844.

3. 1781. (3) Nr. 3686.

E d i c t.

Bon dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt: Es sey über Ansuchen der Gertraud Putre von Hinterberg in die executive Heilbietung der, dem Leonhard Putre gehörigen, in Hinterberg sub Haus Nr. 3 et Rect. 1883 gelegenen, auf 200 fl. C. M. executive geschätzten $\frac{1}{2}$ B. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 9. Juli 1844 schuldiger 162 fl. und 50 fl. gewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagfahrten auf den 19. November, 19. December 1844 und 18. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dem Orte Hinterberg mit dem Beisaze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um und über den gerichtlich erhobenen Schätzwerth, bei der dritten aber auch unter denselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Heilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 18. October 1844.

3. 1780. (3) Nr. 3677.

E d i c t.

Bon dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Mantel von Niedermösel, in Vollmacht der Maria Jonke von ebendort, in die executive Heilbietung der den Eheleuten Paul und Maria Proßer gehörigen, in Niedermösel sub Rect. Nr. 935 et 937 gelegenen, auf 234 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sub Haus Nr. 11, und der auf 98 fl. bewertheten gepfändeten Fahrnisse, als zwei Pferde, Kühle und Meierrustung, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. und 5 fl. 51 kr. gewilligt und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 26. November 23. December 1844, dann 21. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisaze angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzwerth, bei der dritten aber auch unter denselben, letztere insbesondere nur gegen gleichbare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Heilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 16. October 1844.

3. 1790. (3) Nr. 4723 — 4728.
G d i c t.

Die in der Executionssache der Herrschaft Sonnegg, wider ihre Unterthonen Anton Fister, Anton Pierz, Matth. Raischitsch, Johann Soller, Joseph Wrenig und Valentin Zottmann, wegen rückständigem Binsgetreid und Executionskosten mit hierortigem Edicte vom 12. September l. J., Nr. 383; 386, auf den 7. und 21. November l. J. in loco Wröht anberaumte zweite und dritte Teilbietung der, den Executen gehörigen Gabnisse, wird wegen eingetretener Hindernisse in der Art übertragen, daß die zweite auf den 21. November und die dritte Teilbietungstagsfahrt auf den 5 December l. J. Vormittags 9 Uhr in loco Wröht unter vorigem Anhange bestimmt wird.

R. R. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs den 6. November 1844.

3. 1791. (2) Nr. 228.
G d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es sey die executive Teilbietung des, der Agnes Novak von Bestoberg gebörigen, zur Herrschaft Thurn am Hart sub Berg Nr. 303 dienstbaren, auf 200 fl. geschätzten, in Bestoberg liegenden Weingartens, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 17. Jänner 1834 dem Julius Anton Barbo von Gurkfeld, als Geisionär des Franz Wolf und der Apollonia Wolf schuldiger 17 fl. 50 kr. c. s. c., bewilligt worden.

Des Vollzuges wegen werden drei Tagssazungen, auf den 16. November, 16. December 1844 und 16. Jänner 1845 Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisatz angeordnet, daß die Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Teilbietung statt habe.

Die Schätzung, der Grundbuchextract und die Vicitationbedingnisse können täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Gurkfeld am 22. October 1844.

3. 1766. (3) Nr. 2585.
G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht, daß über Anlangen des M. Ithäus Premrou von Grohobelku, Geisionär des Martin Zhegh, wider die Maria Gorianz von Raculig, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 7. Mai 1841, 3. 92, schuldigen 63 fl. dann 12 fl. 10 kr. Gerichtskosten c. s. c., in die executive Teilbietung der, zu Gunsten der Executinn an der, der Herrschaft Senosetsch sub U. b. Nr. 332/3 dienstbaren Viertelhube für den Betrag pr. 533 fl. mittels Urkunde vom 10. Jänner 1826, 3. 2, sichergestellten Heirathansprüche gewilligt und zu deren Boranahme die Termine auf den 20. November, 4. und 18. December d. J. mit dem Beisatz bestimmt worden seien, daß die Forderung nur bei der dritten Teilbietung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract und die Vicitationbedingnisse können hiermit täglich eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senosetsch den 19. September 1844.

3. 1775. (2) Nr. 960.
G d i c t.

Jene, die auf den Nachlaß des, im Dorfe Höflein ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{2}$ Hübels Stephan Koscher, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. hiermit bei der auf den 20. November l. J. Vormittag um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reisniz am 15. October 1844.

3. 1776. (2) Nr. 3047.
G d i c t.

Alle Jene, die auf den Verlaß des, im Dorfe Podollaka ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{2}$ Hübels Franz Virant, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. hiermit bei der auf 20. November d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reisniz den 22. October 1844.

3. 1769. (3) Nr. 1408/1728.
G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Joseph Koschitsch von Seisenberg, in die executive Teilbietung der, dem Johann Koschitsch gebörigen, im Markte Seisenberg sub G. Nr. 88 gelegenen, der Herrschaft Seisenberg sub R. Nr. 57 dienstbaren $\frac{1}{6}$ Kaufrechtsbube sammt Gebäuden, wegen schuldigen 301 fl. 49 kr. c. s. c., gewilligt und zur Boranahme derselben die Tagsfahrten auf den 24. September, 24. October und 25. November 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Seisenberg mit dem Beisatz angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Teilbietungstagsfahrt auch unter ihrem Schätzungsverthe pr. 565 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, daß Schätzungsprotocoll und die Teilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Umtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 25. August 1844.

Ummerkung. Da sich auch bei der zweiten Teilbietung kein Kauflustiger gemeldet, so hat es bei der auf den 25. November l. J. angeordneten dritten Tagsfahrt sein Verbleiben.